

DER MONAT



EVANGELISCH IN UND UM INGOLSTADT

OKTOBER / NOVEMBER 2026

**THEMA:
GEGEN DIE ANGST**

Seite 3-4

**VERANSTALTUNGEN
UND ANGEBOTE**

Seite 5

**VORTRÄGE
UND SEMINARE**

Seite 12-13

**FÜR JUNGE
MENSCHEN**

Seite 14

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Dekanin Gabriele Schwarz

die Welt ist im Krisenmodus. Täglich werden uns neue Hiobsbotschaften ins Haus geliefert, über die man sich Sorgen machen kann. Haben Sie Angst vor der Zukunft? Fürchten Sie sich vor Krankheit und Tod, vor Arbeitsplatzverlust, vor einem möglichen Krieg oder den Folgen der Klimakrise? Diese Ängste sind berechtigt und können uns so sehr belasten, dass wir die Freude am Leben verlieren. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit Strategien gegen die Angst. Auch wenn wir Vieles, das uns ängstigt, nicht ändern können, so müssen wir doch versuchen, uns von diesen Ängsten nicht beherrschen zu lassen. Die Psychologie kennt Methoden, wie man mit Ängsten umgehen kann.

Die Lebenserfahrung lehrt uns, dass nicht alles, was wir befürchten, tatsächlich auch eintreten muss. Und unser christlicher Glaube hat Generationen von Menschen geholfen, bedrohliche Situationen durchzustehen und zu verarbeiten. Eine Strategie gegen die Angst kann sein, mit einem anderen Menschen darüber zu sprechen. Wenn Ihnen so ein Mensch fehlen sollte: Gerade dafür sind unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Beratungsangebote unserer Kirche da.

Ich wünsche Ihnen trotz aller möglichen Sorgen einen zuversichtlichen Herbst.

Ihre Dekanin Gabriele Schwarz

PHASE 2 DES ZUKUNFTSPROZESSES BEENDET

Nach zwei sehr gut besuchten Workshops mit jeweils über 100 Teilnehmenden und intensiven Gesprächen in verschiedensten Gremien, Gruppen und Kreisen sowohl in den Gemeinden als auch auf der Ebene des Dekanatsbezirks wurde im Workshop am 11. Juli über die Entwürfe zum Auftrag der Kirche im Dekanatsbezirk abgestimmt. Mit großer Mehrheit fiel die Entscheidung für diesen Entwurf:

Wir stehen für die Verbreitung des Wort Gottes und tragen die frohe Botschaft in die Gemeinden und zu den Menschen.

Wir geben den Menschen in allen Lebensphasen Trost, Orientierung und Hoffnung.

Wir stützen eine offene, sozial gerechte Gesellschaft mit unserem Engagement und nehmen uns der Schwachen und Hilfesuchenden an.

Wir setzen auf den Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen.

Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein und übernehmen so auch Verantwortung für die nächsten Generationen.

Wir bringen uns in politische Debatten ein, um Ungerechtigkeit entgegenzutreten und christliche Standpunkte zu vertreten.

Wir stellen Räume und Angebote zur Verfügung, die Menschen Gemeinschaft ermöglichen.

Und so geht es jetzt weiter:

Unser neu formulierter Auftrag bildet die Grundlage für die weitere Arbeit. Von September 2026 bis April 2027 entwickeln wir unterschiedliche Szenarien für seine künftige Umsetzung, die sich jedoch immer an den künftigen Rahmenbedingungen „Weniger Hauptamtliche, weniger Geld, weniger Mitglieder“ orientieren müssen.

In einem ersten Schritt arbeiten fünf Arbeitsgruppen an folgenden Themen: Regionalgemeinde, Verwaltung, Gottesdienste, Arbeit mit jungen Menschen, Treffpunkte und Aktionen, mit denen wir Menschen erreichen.

Haben Sie Ideen und Anregungen für die Arbeitsgruppen? Dann nutzen Sie gerne unsere Website. Wir werden Ihre Gedanken an die entsprechende Arbeitsgruppe weiterleiten.

Wenn etwas ANGST macht

Zukunftsängste – und wie wir trotzdem zuversichtlich bleiben können

Eliana Briante, Pfarrerin in St. Johannes

Wie wird unsere Zukunft aussehen? Diese Frage beschäftigt viele Menschen, Jungen und Alten. Krieg, Klimawandel, steigende Preise, Leistungsdruck und die ständige Flut an schlechten Nachrichten können schnell das Gefühl auslösen: Wie soll es weiter gehen? Was, wenn alles schlimmer wird?

Angst vor der Zukunft ist nichts Ungewöhnliches. Und Angst ist nicht einmal grundsätzlich etwas Schlechtes. Sie ist ein Warnsignal unseres Körpers und kann uns vor Gefahren schützen. Wer überhaupt keine Angst kennt, würde vielleicht Risiken eingehen, ohne über die Folgen nachzudenken. Ein gesundes Maß an Angst kann uns also sogar helfen, bewusster zu handeln.

Wir müssen deshalb nicht versuchen, unsere Angst loszuwerden. Wir sollten eher lernen, mit ihr zu leben: Sie darf uns warnen, aber sie sollte uns nicht davon abhalten, zu hoffen, zu planen und unser Leben zu genießen.

Denn problematisch wird Angst erst dann, wenn sie uns dauerhaft lähmt. Deshalb ist es wichtig, zwischen dem zu unterscheiden, was wir beeinflussen können, und dem, worauf wir keinen direkten Einfluss haben. Statt ständig Nachrichten über Krisen zu konsumieren, kann es helfen, bewusste Medienpausen einzulegen und sich auf das eigene Umfeld zu konzentrieren. Gespräche mit Freunden, Familie oder anderen Vertrauenspersonen können

Ängste kleiner machen. Auch in der Bibel und in den Geschichten gläubiger Menschen, die selbst schwere Zeiten durchlebt haben, können wir Kraft und Hoffnung finden. Sie zeigen uns, dass Angst, Zweifel und Verzweiflung zum Leben gehören können, aber dass man auch in solchen Zeiten nicht allein und ohne Hoffnung sein muss. Der Glaube kann dabei helfen, darauf zu vertrauen, dass schwere Zeiten nicht für immer bleiben und dass es auch mitten in Krisen Gründe gibt, weiterzugehen. Die Erfahrungen anderer können uns daran erinnern: Manchmal sieht man den Weg nach vorne noch nicht, aber man kann trotzdem den nächsten Schritt gehen.

Letztlich bedeutet positiv zu bleiben nicht, die Probleme der Welt zu ignorieren. Ein optimistischer Blick auf das Leben heißt vielmehr, Gefahren ernst zu nehmen, ohne sich von ihnen beherrschen zu lassen. Die Zukunft ist nicht vollständig vorherbestimmt. Jeder Mensch kann durch seine Entscheidungen, Beziehungen und sein Handeln ein kleines Stück dazu beitragen, sie zu beeinflussen.

WORTE, DIE TRAGEN

„Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.“

Psalm 56,4

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“

Jesaja 41,10



Mehr Informationen, Termine und Mitmachmöglichkeiten unter ingolstadt-evangelisch.de/kirchederzukunft



Blumen in die ZUKUNFT werfen?!

Wenn die Angst übermächtig wird
Maren Michaelis, Pfarrerin in St. Matthäus

Jeder Mensch kennt Angst. Seit Urzeiten rettet die Alarmreaktion unseres Körpers aus gefährlichen Situationen. Indem unsere ängstlichen Urahnen vorm Säbelzahn tiger davonliefen, überlebten sie. In anderen bedrohlichen Lagen half, zu kämpfen oder sich tot zu stellen. Idealerweise wussten die Menschen, welche Strategie die richtige war.

An sich ist die Angst also ein Gefühl, das schützt. Angst kann aber auch übermächtig werden und das Leben beeinträchtigen. Sie kommt gerne in Form von großen Sorgen. Bleibe ich gesund? Wie wird es Familie und Freunden ergehen? Was bringt die wirtschaftliche Lage im Land?

Angst machen auch die Nachrichten über die Auswirkungen des Klimawandels mit Hitzeperioden, Waldbränden und Überschwemmungen. Informationen über Drohnen, die für Terroranschläge eingesetzt werden können, oder machthungrige Staatstragende, die mit Hass und Gewalt regieren, triggern das Gefühl, hilflos ausgeliefert zu sein.

HALT FINDEN

Wie ein großer Berg, so steht er vor mir. Werde ich schaffen, was mich erwartet? Reicht meine Kraft für das, was kommt? Begleite mich, Gott, in diesen Tag. Mache mir Mut zum ersten Schritt.

Evangelisches Gesangbuch 841.5

Solche Angst lähmt die Lebensfreude. Sie kann krank machen. Wie gut, dass Ärzte und TherapeutInnen bei Panikattacken und Phobien Rat wissen.

Wenn ängstliche Sorgen zu groß werden, kann es helfen, sich auf Anderes zu fokussieren. Sehe ich gerade alles durch eine schwarze Brille, die die Welt dunkel und mein Leben nutzlos erscheinen lassen? Nicht alles, was wir über uns selbst oder unsere Zukunft denken, stimmt auch. Eine andere Strategie ist, die Sorgen zu begrüßen „Ach, ihr schon wieder!“ und sie dann freundlich, aber bestimmt wie ein quengelndes Kind zur Ruhe zu ermahnen: „Es ist genug!“ Zukunftsangst kann erstarren lassen: „Ich kann doch eh nichts ändern“.

Wir können aber auch Blumen in die Zukunft werfen. Sie lachen? Dann haben Sie in diesem Moment schon der Angst Einhalt geboten.

WIR SIND FÜR SIE DA

Sie müssen mit Angst, Sorgen oder einer schwierigen Lebenssituation nicht allein bleiben. Manchmal hilft es schon, mit jemandem zu sprechen, der zuhört, Gedanken mitträgt und gemeinsam nächsten Schritten sucht. Darüber hinaus gibt es professionelle Beratungsangebote der Diakonie.

DEN BLICK WEITEN

„Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“

Matthäus 6,34

Der Street-Art-Künstler Banksy hat einmal ein Bild gemalt, das einen vermeintlich gewalttätigen Rebellen zeigt. Statt eines Steines oder einer Granate wirft er einen Blumenstrauß über eine Mauer. Wie werden die Menschen auf der anderen Seite der Mauer auf den Blumengruß reagieren?

Die ungewöhnliche Szene irritiert. Sie bringt auf andere Gedanken.

Die Blumen stehen für die Hoffnung auf Frieden.

Ja, es gibt viel, was uns Angst macht, aber wir sind ihr nicht hilflos ausgeliefert. Wo sie nicht schützt, wo sie nicht krank macht, lässt sie sich durch einen anderen, einen positiven Gedanken vertreiben. Banksy wirft Blumen in die Zukunft. Was für eine Idee haben Sie?

Die TelefonSeelsorge ist anonym, vertraulich und kostenfrei rund um die Uhr unter 0800 111 0 111 erreichbar. Weitere Informationen zu Seelsorge, Beratung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen finden Sie unter: www.ingolstadt-evangelisch.de/hilfe-im-notfall

ERNTEDANKFEST AM 04.10.2026

Immer am ersten Sonntag im Oktober feiern die evangelischen Kirchengemeinden das Erntedankfest. Traditionell werden dazu die Altäre mit Feldfrüchten, Blumen und anderen Gaben festlich geschmückt. Im Mittelpunkt der Gottesdienste steht der Dank für das, was gewachsen und gelungen ist. Zum Danken gehört zugleich das Teilen und der Blick auf die Menschen, für die eine gute Ernte und ausreichend Lebensmittel keineswegs selbstverständlich sind. Am Sonntag, 4. Oktober, wird Erntedank in den Gemeinden des Dekanats an vielen Orten gefeiert. In der Matthäuskirche beginnt der Gottesdienst um 10:00 Uhr, anschließend lädt die Gemeinde zum Gemeindefest ein. St. Markus feiert um 10:00 Uhr in der Markuskirche. In St. Lukas beginnen die Gottesdienste um 9:00 Uhr in der Lukaskirche und um 10:15 Uhr in St. Michael Großmehring. In der Thomaskirche Friedrichshofen wird um 10:00 Uhr gefeiert.

ALLES-KOSTENLOS-FLOHMARKT

ST. LUKAS. Am 10. Oktober 2026 von 14 bis 17 Uhr wird in St. Lukas, Christoph-von-Schmid-Str. 14, verschenkt, was das Herz begehrt – ohne Geld, ohne Tausch, einfach so! Sie haben gut erhaltene Kleidung, Bücher, Spielsachen oder Gebrauchsgegenstände, die Sie nicht mehr benötigen? Bringen Sie sie gerne ab 13 Uhr vorbei. Kleiderstände, Ablageflächen und helfende Hände stehen bereit. Wer lieber stöbern möchte, kann einfach vorbeikommen und mitnehmen, was gefällt – kostenlos und ohne Verpflichtung, selbst etwas mitzubringen. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen bleibt außerdem Zeit für Begegnung und Gespräche. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie und schenken Sie gut erhaltenen Dingen ein zweites Leben!

SCHLAGER-GOTTESDIENST

ST. LUKAS. Schlager und Gottesdienst – das ist eine eher ungewöhnliche Kombination: Am 11. Oktober 2026 um 10:15 Uhr findet ein Gottesdienst für alle Schlagerfreunde und alle statt, die neugierig auf diese etwas andere Form des Gottesdienstes sind. Das Motto lautet: „Das



In St. Johannes beginnt um 10:00 Uhr ein Gottesdienst für Groß und Klein mit Mitarbeiter-Dank; anschließend gibt es Aperitif und Imbiss. In St. Paulus wird um 9:30 Uhr in der Pauluskirche und um 11:00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Kösching gefeiert. Die Kirchengemeinde

meinde Brunnenreuth lädt um 9:30 Uhr in die Martinskirche Ingolstadt-Spitalhof und um 11:00 Uhr in die Dreieinigkeitskirche Baar-Ebenhausen ein.

Herzliche Einladung, Erntedank gemeinsam zu feiern!

HEILIGABEND IN GEMEINSCHAFT Ehrenamtliches Team gesucht

ST. MARKUS. Bereits zum dritten Mal findet in diesem Jahr das ökumenische Projekt „Heiligabend in Gemeinschaft feiern“ in der Halle Neun statt.

Auch St. Markus beteiligt sich wieder daran. Eingeladen sind Menschen, die den Heiligen Abend gemeinsam mit anderen gestalten und als Gastgeberinnen und Gastgeber mitwirken möchten. Möglichkeiten, sich einzubringen, gibt es viele.

Das erste Vorbereitungstreffen findet am 15. Oktober um 19.30 Uhr in der Markuskirche statt. An Heiligabend selbst ist eine Mitarbeit auch in einzelnen Schichten möglich: beim Aufbau von 10 bis 12 Uhr, während der Feier von 15.30 bis 20.30 Uhr oder beim Abbau von 20 bis 22 Uhr. Ein zweites Teamtreffen ist für den 3. Dezember um 19.30 Uhr geplant. Herzliche Einladung an alle, die dazu beitragen möchten, Menschen an Heiligabend Gemeinschaft zu schenken.

JUBELKONFIRMATIONEN

ST. MARKUS / BRUNNENREUTH.

Die Konfirmation ist für viele Menschen ein besonderer Meilenstein im Leben. Bei der Jubelkonfirmation erinnern sich die Gemeinden gemeinsam an diesen Tag, blicken auf die vergangenen Jahre zurück und sprechen den Jubilarinnen und Jubilaren erneut Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg zu. Im Oktober laden gleich zwei Ingolstädter Kirchengemeinden zu solchen besonderen Gottesdiensten ein.

In der Kirchengemeinde Brunnenreuth wird die Jubelkonfirmation am Sonntag, 18. Oktober, um 10:00 Uhr in der Martinskirche Spitalhof gefeiert. Eingeladen sind alle, deren Konfirmation fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig oder dreißig Jahre zurückliegt. Im Gottesdienst ist Zeit, auf erfüllte und schwere Zeiten, Begegnungen und Veränderungen zurückzublicken und den Segen

HARRY POTTER BEI MATTHÄUS UM ELF

ST. MATTHÄUS. 600 Millionen Mal verkauft und in 85 Sprachen übersetzt wurden die Harry-Potter-Bücher der britischen Autorin Joanne K. Rowling. Ein kleiner Junge, der sich mutig dem Bösen entgegenstellt, ist ein Motiv, das man mit David und Goliath schon aus der Bibel kennt. Doch auch sonst findet sich in diesem modernen Märchen so manche Lebensweisheit. Am 18. Oktober um 11 Uhr ist Harry Potter die Hauptperson bei den Texten und der Musik von Matthäus um Elf.

„WAS HEISST HIER SÜNDE?“

FRIEDRICHSHOFEN. Dieser Frage geht das Team des „Etwas anderen Gottesdienstes“ am 18. Oktober um 10 Uhr in der Thomaskirche Friedrichshofen nach. Was meint der altertümlich anmutende Begriff? Hat er für evangelische Christen heute überhaupt noch Bedeutung? Welche Rolle spielt er im Glauben? Die musikalische Gestaltung übernimmt die Kirchenband. Im Anschluss besteht bei einem Getränk Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Gottes neu zugesprochen zu bekommen. Anschließend lädt die Gemeinde zu einem Sekttempfang im Gemeindehaus ein. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Pfarramt bis spätestens 1. Oktober erforderlich.

ERLEBNIS-GOTTESDIENST

ST. PAULUS. In der Pauluskirche findet am 18. Oktober um 17 Uhr ein Erlebnis-Gottesdienst für jedes Alter statt. Der von einem Team gestaltete Gottesdienst lädt dazu ein, biblische Geschichten einmal auf andere Weise zu entdecken. An verschiedenen Stationen können die Besucherinnen und Besucher mit allen Sinnen etwas aus der Bibel erspüren, ausprobieren und erleben. Dabei geht es nicht nur ums Zuhören: Jede und jeder kann selbst aktiv werden und eigene Entdeckungen machen. Spaß und Gemeinschaft, Singen und Beten haben dabei ebenso ihren Platz wie ruhige Momente zum Nachdenken. So entsteht ein abwechslungsreicher Gottesdienst, bei dem für Jung und Alt etwas dabei ist. Herzliche Einladung zum Mitmachen, Entdecken und gemeinsamen Feiern!

BROT & ZEIT

ST. PAULUS. Lust auf Menschen? Lust auf Gemeinschaft? Lust auf gutes Essen? Bei „Brot & Zeit“ kommen Menschen einmal im Monat am Mittwochabend zusammen, um all das zu genießen. Die Teilnehmenden bringen mit, was sie selbst gerne mögen, und teilen miteinander. Vor dem Nachtsch – den gibt es immer – lädt ein kleiner Impuls zum Nachdenken und vor allem zum Austausch ein. So entsteht Zeit für Gemeinschaft und Begegnung, die an Leib und Seele stärkt. Die nächsten Termine sind am Mittwoch, 21. Oktober, und Mittwoch, 25. November, jeweils um 19 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Eine Woche später, am Sonntag, 25. Oktober, um 10:00 Uhr, feiert die Kirchengemeinde St. Markus Jubelkonfirmation in der Markuskirche. Persönlich angeschrieben wurden – soweit die entsprechenden Daten vorliegen und sie noch Kirchenmitglied sind – die in St. Markus Konfirmierten mehrerer Jahrgänge.

Neben der Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation werden dabei auch diejenigen eingeladen, deren Konfirmation fünf bis zehn Jahre zurückliegt. Damit greift die Gemeinde eine Anregung aus dem Jugendausschuss auf und erweitert die traditionelle Jubelkonfirmation bewusst um die jüngeren Jahrgänge.

Zu beiden Gottesdiensten sind neben den Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden auch alle Interessierten herzlich eingeladen.



REFORMATIONSTAG



Was macht den Menschen aus, wenn Künstliche Intelligenz immer mehr Aufgaben übernehmen kann? Mit dieser Frage beschäftigt sich der zentrale Gottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober um 19.30 Uhr in der Matthäuskirche. Im Mittelpunkt steht die traditionelle Kanzelrede. Unter dem Titel „Wissen und Glauben: Die Vielfalt des Menschseins in Zeiten der Künstlichen Intelligenz“ schlägt Dr. Klaus Driever eine Brücke von der Reformation zur Gegenwart: Wie einst der Buchdruck verändert heute die Digitalisierung grundlegend den Zugang zu Wissen und die Art, wie Menschen kommunizieren, denken und entscheiden. Dabei fragt Driever, was menschliche Erfahrung ausmacht und was sich gerade nicht digitalisieren lässt. Dr. Klaus Driever leitet bei der Allianz den Bereich Digitale Initiativen und ist Vorstandsvorsitzender des InsurTech Hub Munich. Die Dekane Gabriele und Thomas Schwarz gestalten die Liturgie, musikalisch begleitet vom Bläserchor St. Matthäus-Mennoniten unter Leitung von KMD Oliver Scheffels. Anschließend ist Gelegenheit zu Begegnung und Austausch.

ST. MARTIN

BRUNNENREUTH. Am 11. November um 17 Uhr lädt der Evangelische Kindergarten Spitalhof zum familienfreundlichen Gottesdienst in die Martinskirche ein. Im Mittelpunkt steht Martin von Tours, der mit dem Teilen seines Mantels zum Zeichen für gelebte Nächstenliebe wurde. Anschließend ziehen Kinder und Erwachsene mit ihren Laternen durch Spitalhof. Der Abend klingt im Gemeindegarten aus.

SIND WIR ALLEIN?

FRIEDRICHSHOFEN. Hat Gott die Menschen als einzige hochentwickelte Lebensform im Universum geschaffen? Oder ist Evolution auch auf fernen Planeten denkbar? Diesen faszinierenden Fragen geht der „Etwas andere Gottesdienst“ am 15. November um 10 Uhr in der Thomaskirche nach.

BUSS- UND BETTAG

Unter dem Motto „Bitte wenden! Mit dir beginnt Neues!“ findet am 18. November um 19 Uhr der zentrale Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Lukaskirche statt. Wie ein Navi zur Kurskorrektur mahnt, lädt der Buß- und Betttag dazu ein, das eigene Leben zu bedenken und, wo nötig, einen anderen Weg einzuschlagen – im Vertrauen auf Gottes Beistand. Eingeladen wird von St. Matthäus, St. Markus, St. Lukas und Friedrichshofen. Gefeierte wird mit Abendmahl.

EWIGKEITSSONNTAG

Am 22. November feiern die evangelischen Kirchengemeinden den Ewigkeitssonntag. Am letzten Sonntag des Kirchenjahres erinnern Christinnen und Christen besonders an die Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Trauer und Abschied bekommen Raum, zugleich richtet sich der Blick auf die

JAZZGOTTESDIENST



ST. MATTHÄUS. Seit 2006 ist der Jazzgottesdienst im Rahmen der Ingolstädter Jazztage eine feste Institution – und feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Batter My Soul spielt dabei wieder in der Urbesetzung von 2006: Gerhard Schmidt an der Gaston-Kern-Orgel und Tom Diewock an den Drums. Unter dem Titel „Good Ones“ treffen musikalische Erinnerungen aus zwei Jahrzehnten auf neue Arrangements, Improvisationen und Kompositionen. Bach, Mozart und Beethoven, Choral, Kantate und Symphonie werden dabei zum Ausgangspunkt für Jazz – immer gilt: Alles ist Jazz. Als hätte es die Musik schon immer darauf angelegt, im Jazz zu landen.

Die Jazz-Liturgie gestaltet wie immer Dekan Thomas Schwarz. Der Jubiläumsgottesdienst findet am Sonntag, 8. November, um 11 Uhr in der Matthäuskirche statt. Der Eintritt ist frei.

christliche Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. In allen Kirchen finden Gottesdienste statt, Zeiten und Orte sind dem Gottesdienstplan zu entnehmen. In Brunnenreuth erklingt um 9.30 Uhr in der Martinskirche Spitalhof Bachs Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (BWV 106), der „Actus Tragicus“. Die Predigt hält Pfarrer Klaus Kuhn, die musikalische Leitung übernimmt Frank Lingnau. Um 11 Uhr lädt St. Matthäus zum Literaturgottesdienst zu Astrid Lindgren ein, um 18 Uhr findet in der Thomaskirche Friedrichshofen „Segnen – Salben – Heilen“ statt.

Der Ewigkeitssonntag lädt dazu ein, sich Zeit für Erinnerung, Trauer und Hoffnung zu nehmen – im Gottesdienst, persönlich oder online, etwa auf gedenkswert.de, dem Trauerportal der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

		ST. MATTHÄUS		ST. MARKUS		ST. LUKAS		FRIEDRICHS-HOFEN	ST. JOHANNES		ST. PAULUS		BRUNNENREUTH				
		MATTHÄUSKIRCHE		MARKUS-KIRCHE	GEMEINDEHAUS AM ANGER	LUKAS-KIRCHE	ST. MICHAEL GROSSMEHRING	THOMASKIRCHE	JOHANNES-KIRCHE	JAKOBUSKIRCHE WETTSTETTEN	PAULUS-KIRCHE	DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE KÖSCHING	MARTINSKIRCHE INGOLSTADT-SPITALHOF	DREIEINIGKEITS-KIRCHE BAAR-EBENHAUSEN			
OKTOBER 2026	ERNTEDANK SO 04.	10:00 anschl. Gemeindefest Hanusch-Beuerle		10:00 ☕ Team		9:00 🍷 Erstling	10:15 🍷 Erstling	10:00 🍷 Spies	10:00 🧑🍷 Für Groß und Klein mit MA-Dank; anschl. Aperitif + Imbiss Briante		9:30 🍷 Raidel	11:00 🍷 Raidel	9:30 Wuschig	11:00 Wuschig	ERNTEDANK SO 04.		
	SO 11.	9:30 🍷☕ Michaelis	11:00 Taizé-Gottesdienst Michaelis		10:00 ☕ Bernath	10:15 Schlager-Gottesdienst DJ Gandi/Erstling		10:00 Spies	9:30 Briante	11:00 Briante	9:30 Dr. Heinrich	11:00 🧑 Dr. Heinrich	9:30 Kuhn 11:00 Mini-Gottesdienst Team	11:00 Kuhn	SO 11.		
	SO 18.	9:30 ☕ G. Schwarz	11:00 Matthäus um Elf – 25 Jahre Harry Potter G. Schwarz	10:00 ☕ Bernath		10:15 Dr. Heinrich	9:00 Dr. Heinrich	10:00 Etwas anderer GD: „Was heißt hier Sünde?“ Plack / EAG-Team	9:30 Potengowski	11:00 🧑☕ Potengowski	17:00 Erlebnistagesdienst Raidel & Team		10:00 Jubelkonfirmation; anschl. Sektempfang Wuschig / Kuhn		SO 18.		
	SO 25.	9:30 ☕ Hanusch-Beuerle		10:00 ☕🍷 Jubelkonfirmation Dr. Kühn		10:15 Erstling		10:00 Michaelis	10:00 Jugend-GD mit Konfi-Vorstellung; anschl. Gemeindeversammlung mit Imbiss Briante		9:30 Raidel	11:00 Mini-Gottesdienst Raidel & Team	18:00 Jugend-GD mit Einführung von Katja Schade Wuschig / Team		SO 25.		
NOVEMBER 2026	SO 01.	9:30 🍷☕ Abendmahl mit Saft Michaelis	11:00 Michaelis	10:00 🍷☕ Dr. Kühn		9:00 🍷 Erstling	10:15 🍷 Erstling	10:00 🍷 Plack	9:30 🍷 Hanusch-Beuerle	11:00 🍷 Hanusch-Beuerle	9:30 🍷 Dr. Heinrich	11:00 🍷 Dr. Heinrich	9:30 🍷 Kuhn	11:00 🍷 Kuhn	SO 01.		
	SO 08.	9:30 ☕ T. Schwarz	11:00 Matthäus um Elf zu den Ingolstädter Jazztagen T. Schwarz		10:00 ☕ Bernath	10:15 Erstling		10:00 Spies	9:30 Briante	11:00 Briante	9:30 Raidel	11:00 Raidel	9:30 Wuschig	11:00 Wuschig	SO 08.		
	SO 15.	9:30 ☕ Hanusch-Beuerle		10:00 ☕ Team		10:15 Raidel	9:00 Raidel	10:00 Etwas anderer GD: „Sind wir allein im Weltall?“ Plack / EAG-Team	9:30 Michaelis	11:00 Michaelis	9:30 Potengowski	11:00 Dr. Heinrich / Ev. Jugend	9:30 Wuschig 11:00 Mini-Gottesdienst Team	10:00 Wuschig	SO 15.		
	BUSS- UND BETTAG MI 18.	19:00 🍷 gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden St. Matthäus, St. Markus, St. Lukas, St. Johannes und Friedrichshofen mit Abendmahl in der Lukaskirche Erstling								18:00 Musikalische Abendandacht Team Beuschel		18:00 Raidel/Dr. Heinrich/ Konfis & Team	19:00 Kuhn				
	EWIGKEITSSONNTAG SO 22.	9:30 ☕ Ewigkeitssonntag Michaelis / Hanusch-Beuerle	11:00 Literatur-Gottesdienst „Astrid Lindgren“ Michaelis	10:00 ☕ Bernath / Dr. Kühn		10:15 Ewigkeitssonntag Erstling		10:00 Spies 18:00 Segnen / Salben / Heilen Team	10:00 Mit Gedenken der Verstorbenen Briante		9:30 🍷 Raidel	11:00 🍷 Raidel	9:30 Kuhn	11:00 Kuhn	EWIGKEITSSONNTAG SO 22.		
	1. ADVENT SO 29.	9:30 🍷☕ Abendmahl mit Wein Hanusch-Beuerle	11:00 🧑 Dörte Hanusch-Beuerle	10:00 ☕ Musikalischer Adventsgottesdienst Dr. Kühn		10:15 🧑 Erstling & Team		10:00 Michaelis	9:30 Plack	11:00 Plack	9:30 Dr. Heinrich	11:00 🧑 Dr. Heinrich	9:30 🧑 Kuhn / Kindergottesdienst-Team	11:00 🍷 Kuhn	1. ADVENT SO 29.		
GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN Fr, wöchentlich 15:00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus (außer 13.11.) Fr, 13.11. 16:30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus Fr, wöchentlich 16:15 Uhr, Matthäus-Stift (außer 13.11.) Fr, 13.11. 15:00 Uhr, Matthäus-Stift					Mi, 07.10./28.10./25.11. 16:00 Uhr, Elisa Do, 08.10. 15:30 Uhr, St. Pius Do, 22.10. 10:30 Uhr, Pflegeheim Wettstetten Di, 27.10. 16:00 Uhr, Seniorenwohnheim Großmehring Di, 10.11. 16:00 Uhr, Seniorenwohnheim Großmehring Do, 12.11. 10:30 Uhr, Pflegeheim Wettstetten Fr, 20.11. 16:00 Uhr, Herzog Wilhelm Haus								GEDANKEN ZUM TAG AUF RADIO IN (95,4 MHz) MO bis FR um 5:20 / SA 6:45 / SO 7:32 und immer unter www.kirchraum-ingolstadt.de				

DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt
Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12
E-Mail: dekanat.ingolstadt@elkb.de
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:
0841/9337-12

KIRCHENGEMEINDEN

St. Matthäus
Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-13 • Fax: 0841/9337-23
E-Mail: pfarramt.stmatthaeus.in@elkb.de
PfarrerIn Maren Michaelis: 0841/933711
PfarrerIn Dörte Hanusch-Beuerle

St. Markus
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983
Email: pfarramt.stmarkus.in@elkb.de
Pfarrer Dr. Jonathan Kühn: 0151/42077767
Pfarrer Christian Bernath

St. Lukas
Christoph-von-Schmid-Str. 12 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920512
E-Mail: pfarramt.stlukas.in@elkb.de
Pfarrer Andreas Erstling: 0841/920512

St. Johannes
Ettinger Str. 47 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/81398 • Fax: 0841/41415
E-Mail: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de
PfarrerIn Eliana Briante: 0841/81398

St. Paulus
Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/58585 • Fax: 0841/26064
E-Mail: pfarramt.stpaulus.in@elkb.de
PfarrerIn Anja Raidel: 0841/58585
Pfarrer Dr. Oliver Heinrich: 08456/967828

Brunnenreuth
Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/7075
E-Mail: pfarramt.brunnenreuth@elkb.de
Pfarrer Klaus Kuhn
PfarrerIn Isabelle Wuschig

Friedrichshofen
Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/81799 • Fax: 0841/82138
E-Mail: pfarramt.friedrichshofen@elkb.de
Pfarrer Adrian Spies

ARBEITSBEREICHE

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Ingolstadt
Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-0
E-Mail: kga-in@elkb.de
Geschäftsführung Melanie Ehrenstraßer:
0841/9337-0

Evangelisches Forum
Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12
E-Mail: evang.forum.ingolstadt@elkb.de
Pfarrer Peter Plack

Evang. Jugend im Dekanatsbezirk
Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93119-48 • Fax: 0841/93119-50
E-Mail: ej.ingolstadt@elkb.de

Klinikseelsorge
Klinikum Ingolstadt, Telefon: 0841/880-1010
evangelische.seelsorge@klinikum-ingolstadt.de
PfarrerIn Anna-Katharina Stangler

Evangelische Jugendsozialarbeit Ingolstadt e.V.
Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/8856380 • Fax: 0841/88563819
E-Mail: info@ejsa-ingolstadt.de
PfarrerIn Maren Michaelis: 0841/99393219

Evangelischer Sozial-Laden Ingolstadt e.V.
Oberer Grasweg 18 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/99476545

Diakonisches Werk Ingolstadt
Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93309-0 • Fax: 0841/93309-25
E-Mail: info@dw-in.de
Geschäftsführender Vorstand
Jürgen Simon Müller: 0841/93309-0

Öffentlichkeitsarbeit
Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-67
E-Mail: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de
Diakon Sebastian Schäfer: 01573/9162730

Kirchenmusik im Dekanatsbezirk
Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-20
E-Mail: kirchenmusik.ingolstadt@elkb.de
Kirchenmusikdirektor Oliver Scheffels:
0841/9337-20

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Ingolstadt, Dekan Thomas Schwarz, Schrankenstr. 7, 85049 Ingolstadt
Redaktionsleitung: Diakon Sebastian Schäfer, Tel: 0841-933767, E-Mail: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de
Redaktion: Dekanin G. Schwarz, Pfrin. M. Michaelis, Pfrin. E. Briante, Pfr. K. Kuhn, Pfrin. A. Raidel, Pfr. Dr. J. Kühn, Pfr. A. Erstling,
Bildnachweise:
Layout und Satz: Diakon Sebastian Schäfer, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Auflage: 16.000 Stück, erscheint zweimonatlich, Kirchengemeinden stellen Lokalseiten her.
Seite 11: verantwortlich Diakonisches Werk Ingolstadt
Druck: KASTNER AG, www.kastner.de
Redaktionsschluss: Ausgabe Dezember 2026/Januar 2027: 04. November 2026

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche.
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222

ANSPRECHPERSONEN PRÄVENTION SEXUALISIERTE GEWALT

Pfarrer Johannes Späth
E-Mail: ansprechpartner.ingolstadt@elkb.de
PfarrerIn Dörte Hanusch-Beuerle
E-Mail: ansprechpartnerin.ingolstadt@elkb.de

EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN

Evang. Kindergarten St. Markus
Asamstr. 24 • 85053 Ingolstadt
Telefon: 0841/65212 • Fax: 0841/9315635
E-Mail: kita.stmarkus@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Lukas
Feldkirchener Str. 91 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920544
E-Mail: kita.stlukasingolstadt@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Johannes
Ettinger Str. 47a • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/86434
E-Mail: kiga.stjohannes.in@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Paulus
Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/53409, www.kiga-st-paulus-in.de
E-Mail: kiga.st-paulus.ingolstadt@elkb.de

Evang. Kindergarten Spitalhof
Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/271 • Fax: 08450/928431
E-Mail: kita.brunnenreuth@elkb.de

Evang. Thomas-Kindertagesstätte mit Hort
Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9819467 • Fax: 0841/9819576
E-Mail: Kita.thomas.friedrichshofen@elkb.de

Kindergärten des Diakonischen Werks:
Anne-Frank-Integrationskindergarten
Isidor-Stürber-Str. 4 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/8869515 • Fax: 0841/8869516
E-Mail: anne-frank@dw-in.de

Sternenhaus Kinderkrippe / Kindergarten
Richard-Wagner-Str. 30 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9933546
E-Mail: Sternenhaus@dw-in.de

GEGEN DIE ANGST: ERFAHRUNGEN AUS DER PFLEGE

Angst gehört zum Menschsein. Sie begleitet uns leise oder laut, manchmal wie ein Schatten, manchmal wie ein Sturm. In der Pflege begegnen wir ihr täglich – nicht als abstraktes Gefühl, sondern als etwas zutiefst Konkretes, das sich in Gesichtern, Gesten, Blicken und Worten zeigt. Angst ist dort, wo Menschen verletztlich sind. Und gerade deshalb ist sie ein Ort, an dem Würde, Mut und Vertrauen wachsen können.

Angst vor dem Altwerden

Viele Menschen fürchten sich davor, alt zu werden. Nicht wegen der Zahl der Jahre, sondern wegen der Vorstellung, irgendwann nicht mehr so zu können wie früher. Altwerden bedeutet Abschied nehmen: von Kraft, von Selbstverständlichkeit, von Rollen, die man ein Leben lang getragen hat. In der Pflege sehen wir, wie schwer dieser Übergang sein kann – aber auch, wie Menschen lernen, ihn anzunehmen. Wie sie neue Formen von Nähe entdecken, neue Routinen, neue Beziehungen. Altwerden ist nicht nur Verlust. Es ist auch ein Raum, in dem Menschen sich neu finden dürfen.

Angst vor dem Verlust von Kontrolle

Eine der größten Ängste im Alter ist die Angst, die Kontrolle über das eigene Leben zu verlieren. Entscheidungen abgeben zu müssen, Hilfe anzunehmen, sich auf andere zu verlassen – das fordert Mut. Wir erleben Bewohnerinnen und Bewohner, die sich schämen, weil sie Unterstützung brauchen. Die sich fragen, ob sie noch ernst genommen werden. Doch wir erleben auch, wie Vertrauen wächst: wenn jemand merkt, dass er nicht bevormundet wird, sondern begleitet. Dass Pflege nicht bedeutet, Kontrolle zu verlieren, sondern Sicherheit zu gewinnen.

Angst vor Einsamkeit

Einsamkeit ist eine stille Angst. Sie zeigt sich nicht immer sofort, aber sie sitzt tief. Viele Menschen fürchten, vergessen zu werden – von der Familie, von Freunden, von der Welt.

In der Pflege begegnen wir dieser Angst oft. Und wir sehen, wie sehr ein Gespräch, ein Lächeln, ein gemeinsamer Kaffee oder ein kurzer Moment echter Aufmerksamkeit wirken kann. Einsamkeit verschwindet nicht durch große Gesten. Sie wird kleiner durch Nähe.

Angst vor dem Sterben

Die Angst vor dem Sterben ist vielleicht die tiefste von allen. Nicht nur die Angst vor dem Ende, sondern auch vor dem Weg dorthin: vor Schmerzen, vor Abhängigkeit, vor dem Ungewissen. In der Pflege erleben wir, wie Menschen sich dieser Angst stellen – manchmal leise, manchmal offen, manchmal im Gebet. Wir sehen, wie wichtig es ist, nicht allein zu sein. Wie tröstlich eine Hand sein kann, ein vertrauter Psalm, ein stilles Dableiben. Sterben ist ein Teil des Lebens. Und auch dort, im letzten Abschnitt, finden Menschen Würde, Mut und Frieden. Ein evangelischer Blick: Angst und Hoffnung gehören zusammen. Der christliche Glaube verspricht nicht, dass Angst verschwindet. Aber er verspricht, dass Angst nicht das letzte Wort hat. „Fürchte dich nicht“ – dieser Satz zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Er ist kein Befehl, sondern eine Zusage. Gott nimmt die Angst nicht immer weg. Aber er geht mit.

Pflege als Ort des Vertrauens

In der Pflege sehen wir jeden Tag, wie Menschen trotz Angst Würde bewahren. Wie sie Mut finden, obwohl ihnen vieles genommen wurde. Wie sie Vertrauen wachsen lassen, obwohl sie sich verletztlich fühlen. Pflege ist ein Ort, an dem Angst sichtbar wird – und ein Ort, an dem Hoffnung sichtbar werden kann. Denn am Ende ist es oft ein ganz einfacher Gedanke, der trägt: Angst gehört zu unserem Weg. Aber sie muss uns nicht führen.

Sybille Walk

Fachbereichsleitung Gesundheit, Senioren & Pflege

Diakonie Ingolstadt trauert um ihren ehemaligen Vorstand Diakon Christof Bayer



Christof Bayer verstand Diakonie als gelebte Nächstenliebe. Mit fachlicher Kompetenz, großem Engagement und einer zugewandten Art gestaltete er die Arbeit der Diakonie nachhaltig. Er begegnete Menschen mit Wertschätzung, hörte zu und hatte stets das Wohl derjenigen im Blick, die Unterstützung suchten. Gleichzeitig war er auch für Mitarbei-

tende, Ehrenamtliche und kirchliche Partner ein verlässlicher und geschätzter Wegbegleiter. „Christof Bayer hat die Diakonie Ingolstadt über viele Jahre entscheidend geprägt. Sein Einsatz galt immer den Menschen. Er war ein Vorstand mit Herz, der Verantwortung übernommen und gleichzeitig nie den Blick für den Einzelnen verloren hat“, sagt Jürgen Simon Müller, geschäftsführender Vorstand des Diakonischen Werkes Ingolstadt. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand schien für Christof Bayer ein neuer Lebensabschnitt zu beginnen. Umso schmerzlicher ist es, dass ihm diese Zeit nur kurz vergönnt war. Die Diakonie Ingolstadt ist dankbar für alles, was Christof Bayer in einem Vierteljahrhundert aufgebaut und mitgestaltet hat. Sein Wirken wird in der Arbeit der Diakonie und in der Erinnerung vieler Menschen weiterleben. Die Gedanken der Mitarbeitenden und Verantwortlichen sind bei seiner Familie und allen, die um ihn trauern.

HORIZONTE ERWEITERN

Glaube und Leben werfen Fragen auf – persönliche, gesellschaftliche, politische und manchmal ganz praktische. Die Bildungsangebote der evangelischen Kirche laden dazu ein, genauer hinzuschauen, Neues kennenzulernen und unterschiedliche Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen. Auch im Oktober und November gibt es zahlreiche Gelegenheiten, sich mit ganz unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen und miteinander weiterzudenken.

ISRAELS ERWÄHLUNG – GILT SIE HEUTE NOCH?

ST. MARKUS. Neben den aktuellen politischen Fragen rund um Israel stellt sich für Christinnen und Christen auch die grundsätzliche theologische Frage nach der Erwählung des jüdischen Volkes, von der die Bibel berichtet. Welche Bedeutung hat sie heute und was folgt daraus für den christlichen Glauben? Darüber spricht Werner Hartstock von den „Sächsischen Israelfreunden“ am 12. Oktober um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Markus. Durch zahlreiche Aufenthalte in Israel kann er dabei auch aus eigener Erfahrung berichten und aktuelle Bezüge herstellen. Rückfragen und Diskussion sind ausdrücklich erwünscht. Anschließend findet ein Vorbereitungstreffen zur Gemeindereise ins Heilige Land statt.

SCHWESTER ERDE, BRUDER WEG

EV. FORUM. Ein franziskanisch inspirierter Pilgertag führt am 3. Oktober von 9 bis 16 Uhr auf dem Jakobsweg von Ingolstadt nach Neuburg. Die rund 21 Kilometer lange Strecke begleiten Tina Scherer und Peter Plack. Start ist am Münster. Anmeldung bis 2. Oktober beim Evangelischen Forum.

JÜDISCHE GESCHICHTE INGOLSTADTS

EV. FORUM. Vom ehemaligen Judenviertel bis zur Synagoge: Lutz Tietmann vom Stadtarchiv führt am 4. Oktober um 14.30 Uhr zu wichtigen Stationen jüdischen Lebens in Ingolstadt. Treffpunkt ist am Viktualienmarkt, der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro. In Kooperation mit der KEB Ingolstadt.

FRANZ VON ASSISI

EV. FORUM. Zum 800. Todestag von Franz von Assisi spricht Pater Maximilian Wagner vom Franziskanerkloster Vierzehnheiligen am 6. Oktober um 19 Uhr in der Franziskanerbasilika. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der KEB Ingolstadt statt.

WAS HILFT. WAS BLEIBT.

ST. MATTHÄUS. Drei Abende widmen sich Fragen rund um selbstbestimmtes Leben und persönliche Vorsorge. Am 12. Oktober informiert Magdalena Ernhofer vom Malteser Hilfsdienst über den Hausnotruf. Am 26. Oktober erklärt Stephanie Lanzl Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung. Am 9. November geben Pfarrer Günter Gastner und Fachanwalt Tobias Langer unter dem Titel „Gutes Vererben“ Impulse zur Testamentsgestaltung. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr im Gemeindehaus St. Matthäus.



MIT DEM RADL NACH KAIRO

EV. FORUM. 3.500 Kilometer, neun Länder und sieben Wochen: Peter Harnisch berichtet am 14. Oktober um 19 Uhr in der Stadtbücherei mit vielen Bildern von seiner Radreise nach Kairo und Begegnungen mit der koptischen und islamischen Welt. Eintritt: 5 Euro.

JÜDISCHER FRIEDHOF

EV. FORUM. Lutz Tietmann führt am 18. Oktober von 15 bis 16 Uhr über den jüdischen Friedhof am Mühlweg und gibt Einblicke in Beerdigungsriten und die Geschichte jüdischen Lebens in Ingolstadt. Kosten: 5 Euro. Anmeldung bis 16. Oktober erforderlich.

UNTERWEGS AUF DEM FRANZISKUSWEG

EV. FORUM. Von Florenz nach Rom führt der Franziskusweg durch Mittelitalien. Norbert Kersting verbindet am 21. Oktober um 19 Uhr in der VHS Ingolstadt Reiseindrücke mit spirituellen Impulsen und praktischen Tipps für eine Pilgerreise. Erleben Sie einen inspirierenden Abend. Eintritt frei.

CHINA! ODER WAS?

EV. FORUM. Welche Rolle spielt China für Wirtschaft, Technologie und Weltpolitik – und wie sollte Europa damit umgehen? Darüber spricht der Ostasienexperte Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald am 22. Oktober um 19 Uhr im Pfarrzentrum Herz Jesu. Eintritt: 5 Euro.

EMPTY NEST – WIE GEHT ES WEITER?

EV. FORUM. Wenn die Kinder aus dem Haus gehen, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Ein achtsamer Naturspaziergang mit Pfarrer Peter Plack am 31. Oktober von 14 bis 17 Uhr im Zucheringer Wald möchte dafür neue Perspektiven eröffnen. Anmeldung bis 28. Oktober beim Evangelischen Forum.



Weitere Infos:
evangelischesforum.de

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT – ABBA NAOR

EV. FORUM. Abba Naor kam 1944 in das KZ Stutthof, später in die Lager Utting und Kaufering I. Den Todesmarsch Ende April 1945 überlebte er dank der Befreiung durch amerikanische Truppen.

Am 10. November um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Ingolstadt, Hallstraße 2–4, berichtet der 1928 geborene Holocaust-Überlebende als einer der letzten Zeitzeugen von seinen Erfahrungen. Seine Erinnerungen machen Geschichte persönlich erfahrbar und stellen zugleich die Frage nach Erinnerung und Verantwortung für kommende Generationen. Eintritt frei.



BIBEL, BIER UND BREZN

ST. MARKUS. „Judith – die Waffen einer Frau“ lautet das Thema der nächsten Runde von „Bibel, Bier und Brezn“ am 10. November um 19 Uhr im Pfarrheim St. Anton, Münchener Straße 69. In kleinen Gruppen kommen Glaubens Themen, Alltagserfahrungen und die biblische Figur bei Bier und Brezn miteinander ins Gespräch. Veranstalter sind St. Anton, St. Markus und die Mennonitengemeinde.

DER TOD HAT GESCHICHTE

BRUNNENREUTH. Wie Menschen mit Tod und Sterben umgehen, hat sich über die Jahrhunderte verändert – vom Sterben zu Hause bis zum Friedwald, von gemeinsamen Ritualen bis zur persönlichen Trauerfeier. Pfarrer Klaus Kuhn beleuchtet am 12. November um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Spitalhof die Geschichte des Todes und fragt danach, warum die christliche Hoffnung dabei nichts von ihrer Bedeutung verloren hat. Eintritt frei, Spenden willkommen.

SOUNDTRACK EINER GENERATION

EV. FORUM. Was ist geblieben vom Lebensgefühl des Jahres 1976 und den Songs, die es geprägt haben? Am 12. November um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Matthäus verbindet Peter Plack Popklassiker von vor 50 Jahren mit Erinnerungen, heiteren und nachdenklichen Gedanken, kurzen Impulsen und Gesprächen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PALÄSTINENSISCHE CHRISTEN

EV. FORUM. Wer sind die palästinensischen Christinnen und Christen, welchen Kirchen gehören sie an und wo stehen sie politisch? Autor Johannes Zang reiste 2025 nach Jerusalem, Bethlehem und ins Westjordanland und sprach dort mit Christen verschiedener Konfessionen. Bei Lesung und Gespräch am 17. November von 19 bis 21.15 Uhr in der VHS Ingolstadt, Hallstraße 5, berichtet er von ihren Lebenssituationen und Perspektiven. Kostenbeitrag: 5 Euro. Anmeldung erforderlich.

AUF EINE CURRYWURST

EV. FORUM. Rustikales Essen und Gespräche über Gott und die Welt stehen am 19. November um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Matthäus auf dem Programm. Andi Scheyda übernimmt die kulinarische Gestaltung und ist Gesprächspartner, Pfarrer Peter Plack setzt spirituelle Impulse. Teilnahme: 5 Euro, Anmeldung bis 17. November beim Evangelischen Forum.

DIALOG DER RELIGIONEN

EV. FORUM. Welche Bedeutung hat gute Nachbarschaft im Christentum und im Islam? Beide Religionen betonen einen respektvollen, hilfsbereiten und mitfühlenden Umgang mit dem Nächsten. Über Gemeinsamkeiten und unterschiedliche Traditionen sprechen Pfarrerin Eliana Briante und Erdem Aydin beim Dialog der Religionen am 25. November von 18.30 bis 20.30 Uhr in St. Johannes, Ettinger Straße 47.

TANZEN IM HERBST

EV. FORUM. Tanzen bringt Bewegung in den Alltag, schafft Begegnungen und verbindet Musik mit Gemeinschaft. Im Gemeindehaus St. Matthäus bietet das Evangelische Forum im Herbst verschiedene Möglichkeiten, gemeinsam aktiv zu werden – vom ausgedehnten Tanznachmittag bis zu meditativen Tänzen am Vormittag.

Tanznachmittag „Herbstfarbenzeit“

Samstag, 10. Oktober, 13–17.30 Uhr
Leitung: Karin Enghardt-Joswich
Gebühr: 30 Euro

Meditative Tänze am Vormittag

Montag, 12. und 26. Oktober sowie 9. und 23. November, jeweils 9.30–11.30 Uhr
Leitung: Marianne Aschenbrenner und Yvonne Rusch
Teilnahme kostenfrei

Alle Termine finden im Gemeindehaus St. Matthäus, Schrammstraße 7, Martin-Luther-Saal (1. OG) statt. Für den Tanznachmittag ist eine Anmeldung beim Evangelischen Forum erforderlich.

NOCHMAL SONNE TANKEN: JUGENDFREIZEIT KROATIEN

EV. JUGEND. Im grauen Herbst noch einmal eine Woche in den Süden: Bei der Jugendfreizeit der Evangelischen Jugend geht es vom 31. Oktober bis 7. November nach Istrien. Auf die Teilnehmenden wartet eine große, moderne Ferienvilla mit Pool und Terrasse, nicht weit vom Meer entfernt. Ausflüge, gemeinsame Unternehmungen und genügend Zeit zum Relaxen gehören ebenfalls zum Programm. Mitfahren können Jugendliche von 15 bis 18 Jahren, die Teilnahme kostet 349 Euro. Für die Freizeit sind noch letzte Plätze frei.



Weitere Informationen sowie die Anmeldung für die Angebote der Evangelischen Jugend finden sich online unter www.ej-in.de

TRAINEE I

EV. JUGEND. Wer im Konfiteam, bei einer Kindergruppe oder als Teamerin oder Teamer in der EJ durchstarten möchte, bekommt beim Trainee I vom 30. Oktober bis 2. November die wichtigsten Grundlagen dafür. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen geht es im Jugendhaus Ensfeld um alles, was für die ehrenamtliche Arbeit wichtig ist. Zusammen mit einem Erste-Hilfe-Kurs und Trainee II können die Voraussetzungen für die Juleica erworben werden. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren. Die gemeinsame Fahrt erfolgt mit dem Reisebus, die Teilnahme kostet 70 Euro und wird in der Regel von der Kirchengemeinde übernommen.



KRIMIDINNER: WER WAR DER MÖRDER?

EV. JUGEND. Ein kniffliger Fall, verdächtige Mitspieler und dazu ein leckeres Essen: Beim Krimidinner am 17. November schlüpfen die Teilnehmenden selbst in verschiedene Rollen und versuchen gemeinsam, den Täter zu überführen. Passende Verkleidung lohnt sich – für das beste Kostüm gibt es einen Preis. Mitmachen können Krimifans ab 14 Jahren. Das Krimidinner findet am 17.11.2026 von 17:00 - 21:00 Uhr im Jugendbüro statt und kostet 3 Euro.

KINDERBIBELTAGE AM BUSS- UND BETTAG

Wenn am Buß- und Bettag die Schulen geschlossen bleiben, laden mehrere Kirchengemeinden am Mittwoch, 18. November, zu Kinderbibeltagen ein. Gemeinsam wird gespielt, gebastelt und entdeckt, was biblische Geschichten mit dem eigenen Leben zu tun haben. In Friedrichshofen sind Grundschulkinder aus Friedrichshofen und Gaimersheim in die Thomaskirche eingeladen. Unter dem Motto „Aus Fremden werden Freunde“ wird gespielt, gelacht, gesprochen und das Thema auf vielfältige Weise erlebt. Ein Anmeldeflyer wird noch verteilt. In St. Matthäus findet der Kinderbibeltag von 9 bis 12.30 Uhr statt. Auch die Kirchengemeinden Brunnenreuth und St. Johannes bieten Kinderbibeltage an. Informationen zu Zeiten, Programm und Anmeldung gibt es jeweils in den Pfarrämtern.

LANGE NACHT DER DEMOKRATIE.

EV. JUGEND. Am 2. Oktober wird die Fronte wieder zum Treffpunkt für die „Lange Nacht der Demokratie“. Aktionsstände, Musik, Spiele, Workshops, Filme und Diskussionen laden dazu ein, Demokratie auf unterschiedliche Weise zu erleben und der Frage nachzugehen: Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Auch die Evangelische Jugend beteiligt sich mit einem eigenen Stand. Weitere Informationen zum Programm gibt es auf der Homepage und dem Instagram-Kanal der EJ.

HERBSTKONVENT: MITGESTALTEN!

EV. JUGEND. Beim Herbstkonvent vom 13. bis 15. November treffen sich junge Ehrenamtliche aus dem ganzen Dekanat im Gemeindezentrum Kösching. Der Leitende Kreis bereitet ein buntes Programm vor, außerdem bleibt viel Zeit für Begegnung und Austausch. Am Sonntag findet mit dem geschäftlichen Teil die Vollversammlung der EJ Ingolstadt statt. Aus jeder Gemeinde können zwei Personen delegiert werden. Die Teilnahme kostet 60 Euro, die Kosten werden in der Regel von der Kirchengemeinde übernommen.

EIN DEUTSCHES REQUIEM

Mit seinem „Deutschen Requiem“ op. 45 schuf Johannes Brahms ein außergewöhnlich persönliches Trostwerk. Statt der traditionellen lateinischen Totenmesse wählte er Texte aus der Lutherbibel und richtet damit den Blick bewusst auf die Lebenden. Zarte, kammermusikalische Passagen stehen kraftvollen Chorsätzen gegenüber – getragen von Wärme, Menschlichkeit und großer musikalischer Ausdruckskraft. Am Sonntag, 11. Oktober, um 18 Uhr erklingt das Werk im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt. Es musizieren Marina Szudra (Sopran), Felix Rohleder (Bariton), der Kammerchor Ingolstadt und die Vogtland Philharmonie Greiz Reichenbach unter der Leitung von KMD Oliver Scheffels. Karten kosten 15 bis 25 Euro, ermäßigt 13 bis 23 Euro und sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter tickets.ingolstadt-evangelisch.de erhältlich. **Bereits am Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr findet ein Einführungsvortrag im Martin-Luther-Saal statt. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.**

ROMAN HAUSER AN DER ORGEL

Der Wiener Organist Roman Hauser ist am Samstag, 17. Oktober, um 17 Uhr in der Matthäuskirche zu Gast. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Nikolaus Bruhns, John Cage und Anton Heiller sowie eine eigene Komposition Hausers. Der vielseitige Musiker ist Hauptorganist an der Jesuitenkirche Wien und künstlerischer Leiter der dortigen Konzertzyklen „Liturgien im Sommer“ und „Die Goldene Stunde“. Seit 2020 unterrichtet er außerdem Orgelimprovisation an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Der Eintritt ist frei.

VOM DUNKEL ZUM LICHT

Unter dem Titel „Vom Dunkel zum Licht. Wachet auf, ruft uns die Stimme“ gibt Prof. Arvid Gast aus Lübeck am Samstag, 21. November, um 17 Uhr ein Orgelkonzert in der Matthäuskirche. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Hugo Distler, Johannes Brahms und Max Reger. Arvid Gast ist Professor an der Musikhochschule Lübeck und Organist an St. Jakobi.

VON MENSCHEN

ANNA-KATHARINA STANGLER

KLINIKSEELSORGE. Zum 1. Oktober übernimmt Pfarrerin Anna-Katharina Stangler die Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge am Klinikum Ingolstadt. Zuletzt war sie als Seelsorgerin am Klinikum Großhadern in München tätig. In Ingolstadt ist sie bereits bestens bekannt: Von 2015 bis 2023 war sie schon einmal als Seelsorgerin am Klinikum tätig. Nun kehrt sie an ihre frühere Wirkungsstätte zurück. Herzlich willkommen zurück und einen guten Start!

MARTINA WAGNER

ST. MARKUS. Nach vier Jahren beendet Martina Wagner zum 30. September ihre Tätigkeit als Gemeindeferentin in der Kirchengemeinde St. Markus. In dieser Zeit war sie insbesondere für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zuständig. Für ihre weitere Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

JOSEF UND SEINE BRÜDER

Ein Orgelkonzert speziell für Kinder und Familien gibt es am Sonntag, 15. November, um 11 Uhr in der Matthäuskirche. Michael Benedict Bender hat die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern in Musik verwandelt. Figuren, Träume und Ereignisse erhalten eigene Klänge und musikalische Themen – und nebenbei lässt sich entdecken, welche Klangfarben in einer Orgel stecken. Dörte Hanusch-Beuerle erzählt, KMD Oliver Scheffels spielt die Orgel. Empfohlen für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene. Eintritt frei.

AUSBLICK IN DEN ADVENT

- Mit dem ersten Adventswochenende beginnt die Vorweihnachtszeit auch in den Gemeinden mit Musik, besonderen Gottesdiensten und Begegnungen.
- **ChristmasJazz | Samstag, 28.11., 17–20 Uhr**
Im Innenhof der Matthäuskirche sorgen die Band „4 of a Kind“, Buden und Aussteller, Weihnachtslieder im jazzigen Gewand und allerlei Leckereien für adventliche Atmosphäre.
 - **Musikalischer Gottesdienst | Sonntag, 29.11., 10 Uhr**
In der Markuskirche steht Paul Gerhards „Wie soll ich dich empfangen?“ im Mittelpunkt. Drei verschiedene Melodien zeigen, wie unterschiedlich derselbe Liedtext wirken kann.
 - **Familiengottesdienst | Sonntag, 29.11, 10.15 Uhr**
St. Lukas lädt Klein und Groß mit einer spannenden Geschichte und kreativen Elementen dazu ein, gemeinsam in die Adventszeit zu starten.
 - **Adventsgrillen | Sonntag, 29.11., 11 Uhr**
Nach dem Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche lädt St. Paulus zum Adventsgrillen im Innenhof ein. Der Förderverein sorgt für Würstl in der Semmel, die Jugend für frisch gebackene Waffeln.
- Ob musikalisch, besinnlich oder gesellig – das erste Adventswochenende bietet viele Gelegenheiten, gemeinsam in die besondere Zeit des Jahres zu starten.

ZUM SCHLUSS



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ...

REFORMATION FEIERN

31.10. 2026

19.30 Uhr

Matthäuskirche Ingolstadt

Kanzelrede:

Dr. Klaus Driever, Managing Director Allianz SE

Liturgie:

Dekane Gabriele und Thomas Schwarz

Die musikalische Gestaltung übernimmt der
Bläserchor St. Matthäus-Mennoniten unter der
Leitung von KMD Oliver Scheffels.